

Verurteiltes.

Die meisten Taschendiebe treiben mehr als je ihr Handwerk in Berlin und machen den Sonderpatrouillen der Kriminalpolizei viel zu schaffen. Kürzlich wurde einer verhaftet, der in den Warenhäusern mit zwei Knaben „arbeiten“ ein 23 Jahre alter Walter Edward Richter und die 14 und 15 Jahre alten Knaben Valeria und Stephan Wojarski, die alle drei aus Russland nach Berlin gekommen sind. Die beiden Jungen sind für ihr Alter sehr klein, niemand traut ihnen dem Verheeren nach eine Schlichtigkeit zu, und doch arbeiten sie schon wie alte Spezialisten. Wahrscheinlich hat Richter sie angeworben und besonders ausgebildet. Kriminalbeamte sehen, wie im Gebirge vor den Schaufenstern eines Warenhauses der jüngste Kojarski einer Dame das Handtäschchen, das sie am Arme trug, mit großer Fingerfertigkeit öffnete, das Vortrommeln herausnahm und es Richter, der ihn mit seinem älteren Bruder hatte, überreichte. Die Bestohlene merkte aber doch etwas, drückte sich um und ging auf den Jungen zu. In diesem Augenblick der Gefahr versuchten sich Richter und der ältere Kojarski zu verhaften, sich in Sicherheit zu bringen. Jetzt sprangen aber die Kriminalbeamten an, nahmen alle drei am Stragen und brachten sie nach der Wache. Hier konnten sich Richter und die Kojarskis plötzlich nicht mehr, der kleinste Junge wollte auf einmal auch kein Wort deutlich verstehen. Die Wache behaupteten, ein unbekannter Mann habe sie von Kalisch abgeholt, um sie zur Verhaftung zu bringen. Richter hätten sie nie vorher gesehen. Dieser bestätigte das natürlich. Bei ihm fand man in einem großen Reutel mehrere Hundert Mark in den verschiedensten deutschen Münzen, bei den Kojarskis mehrere leere Vortrommeln. Eine Wohnung wollen alle drei nicht haben, obwohl sie sich ohne Zweifel schon einige Tage in Berlin aufhalten, Richter natürlich, wie alle russischen Taschendiebe, die sich in Berlin in den Reichthümern des Scheinewerks herumtreiben, auf der Durchreise nach London.

Die Wartburgstadt Eisenach wird schon im nächsten Sommer in die Reihe großer Kurstädter eintreten. Unter der Firma „Kurbad Eisenach“ hat sich eine Gesellschaft konstituiert, an der sich die Stadtgemeinde Eisenach fast mit Kapital beteiligt. Unter der Firma „Kurbad Eisenach“, G. m. b. H., ist nunmehr die Gesellschaft im Handelsregister eingetragen worden. Die Kurpark-Quelle Wilhelmshausbrunn bei Greusburg unweit Eisenach wird durch Leitung der lehreren Stadt angeführt werden, um dort als Trink- und Badewasser Verwendung zu finden. Nach dem hochmännlichen Urtheile hervorragender Aerzte und Bakteriologen darf man sich viel von der Heilwirkung der Quelle versprechen, besonders für Gicht, Nervenkrankheit, Fettleibigkeit und gewisse Frauenkrankheiten.

Während die Dankesbeweise hat ein Lehrer in München erhalten, in dessen Schule bereits Weihnachtsgaben an die Schüler verteilt worden sind. Das Elternpaar eines M.B.G.-Schülers schrieb: „Gehörter Herr Lehrer! In dem das ich selber nicht erscheinen kann, so erlaube ich die Feder, um meine Dankespflicht zu erfüllen. Dankend verbleibe ich, mit Hochachtung, dem Herrn Lehrer.“ — Eine andere Mutter schrieb: „Ich danke mir's schon, daß mein Bub etwas bekommt, weil er mit Ihnen gar so zufrieden ist.“

Die Anführung, daß ein Lohrer im Löwental mit dem Vändiger eine Partie 66 spielen werde, hatte vor einigen Tagen, wie die Lohrer Zeitung erzählt, zahlreiche Schaulustige nach der Menagerie Ziege gelockt. Viele zweifelten noch im letzten Moment daran, ob es Herr Robert Werner, der den Löwenjagd mitgemacht hat, wegen würde, den König zu betreiben. Nachdem jedoch die anderen Dressuren beendet waren, wurde ein Tisch mit drei Stühlen und auf den Tisch das zum Spiel nötige Getränt in den Zentralfeld gestellt. In Gegenwart von sechs Löwen wurden nun einige Partien zwischen Herrn Werner und dem Vändiger in großer Gemütsruhe gespielt: die Vändigerin, die ebenfalls am Tische Platz genommen hatte, hielt die Löwen, von denen zwei den Löwen und in ihren Augen wohl unerwünschten Eindringling verdächtig beschimpften, gehörig in Schach. Die Zuschauer empfanden ein Gefühl der Erleichterung, als das Spiel beendet war und die drei Personen den König zirkeln.

Unter dem dringenden Verdacht des verurteilten Vaters wurden in Salzburg die zwei verheirateten Töchter des Gutsbesizers Schmidhuber in Nonntal bei Salzburg inhaft genommen. Schmidhuber wurde vor mehreren Monaten des Nachts wiederholt von Burischen angefallen und durch Messerstiche verletzt; es gelang dem beherzten Manne jedoch immer, die Angreifer zu verjagen. Eine Frauensperson aus Freilassung befreite nun ihren Bruder, mit dem sie in Streit geraten war, als den Täter und behauptete, daß ihr Bruder von den beiden Töchtern des Gutsbesizers zum Morde ihres Vaters gedungen worden sei. Von den beiden verheirateten Frauen ist die eine an einen Händler namens Pöschl, die andere an den Ristenfabrikanten Carl König verheiratet. Beide befinden sich in schlechter finanzieller Lage und wollten angeblich ihren Vater ermorden lassen, um sich in den Besitz des väterlichen Erbes von je etwa 30000 Kronen zu setzen. Die Verurteilung erregt großes Aufsehen, da die Familien angesehen waren. Frau König wurde am Bahnhofs mit ihrem Manne festgenommen, die beiden waren eben im Begriffe, Salzburg zu verlassen.

Es ist allgemein bekannt, daß die Größe des menschlichen Körpers mit zunehmendem Alter wieder abnimmt, und zwar schätzte man bisher, daß diese Verkürzung im Durchschnitt etwa sieben Zentimeter betrage. Der französische Arzt Dr. Barillot hat diese Erscheinung an einer größeren Anzahl von Greisen im Alter von 64 bis 82 Jahren, die im Hospiz Saint-Julien zu Nancy aufgenommen waren, näher untersucht und hat darüber eine Zusammenstellung in der „Revue Médicale de l'Est“ veröffentlicht. Die Greise waren alle gesund und gehörten der Arbeiterklasse an. Die Messungen ergaben folgendes: Bei 41 von 60 Greisen, deren Größe man von ihrem Eintritt ins Hospiz her kannte, hat sich diese verringert, darunter bei 16, das heißt von 100, nur um einige Millimeter. Andererseits ist eine Verkürzung von 7, 8 ja 9 Zentimetern nicht selten. Sie wurde in 8 Fällen, das heißt 20 v. H., festgestellt. Außerdem fand Dr. Barillot noch folgende Zahlen: Bei 9 Greisen 3 Zentimeter, bei 8 Greisen 5 Zentimeter, bei 7 Greisen 6 Zentimeter, bei 8 Greisen 9 Zentimeter. Diese Verkürzung der Größe ist unabhängig vom Beruf wie vom Alter, denn während ein Greis von 88 Jahren nur 3 Zentimeter verloren hatte, war bei einem anderen von 64 Jahren ein Verlust von 9 Zentimetern bemerkt worden. Ebenso wie die Körpergröße, nimmt das Gewicht mit dem Alter wieder ab. Doch gibt es auch Ausnahmen von dieser Regel. So hat Dr. Barillot bei einigen Greisen bei alter Hülse eine Zunahme von 3 bis 6 Kilogramm im Zeitraum von einigen Monaten beobachtet können. Dachte der Körper einmal dieses Gewicht erlangt, so blieb letzteres ziemlich beständig.

Interessante Versuche mit blaue Licht als Mittel, eine völlige Unempfindlichkeit gegen Schmerz hervorzurufen, hat Dr. Hervey Hilliard in London angestellt. Diese Versuche beruhen auf einer Entdeckung von Professor Redard. In einem Artikel der „Medical Times and Hospital Gazette“ führt Dr. Hilliard nun aus, daß blaue Licht hätte auf ihn einen ausgeprochen beruhigenden Einfluß; er empfindet den Schmerz, die Augen zu schließen und zu schlafen, und nach einigen Minuten ist die Unempfindlichkeit gegen Schmerz geringer geworden. Zum Beispiel konnte der Unterschied zwischen einem leichten Druck mit der Spitze des kleinen Fingers und einer Nadel nicht mehr leicht herausgefunden werden, und chirurgische Operationen konnten in das Gesicht, die Lippen, den Gaumen und die Arme gestochen werden, so daß nur noch, ohne daß Schmerzen gefühlt wurden; erst bei einem tiefergehenden Druck wurden sie empfunden. Die Anwesenheit einer an richtiger Stelle angelegten blauen Lampe könnte auch bei der Behandlung der Schlaflosigkeit gute Dienste leisten, da sie einen beruhigenden Einfluß ausübt. Dr. Hilliard hat sie in einem Falle mit guter Wirkung gebraucht. Wenn Kinder infolge einer leichten Krankheit ruhelos sind, und auch zur Beruhigung in Fällen von Wahnwitz können blaue Lichtstrahlen gleichfalls wertvolle Dienste leisten. Diese Ansicht wird durch die Tatsache gleichfalls unterstützt, daß rotes Licht einen günstigen Einfluß auf Boden hat, da es der Lebensfähigkeit jener Krankheitskeime schädlich ist. Dann führt Dr. Hilliard Beispiele an, daß blaue Strahlen beim Baden einen günstigen Einfluß haben. Ein Mann klagt, daß er unter dem Einfluß beim Baden eines Bodenschlammes keinen Schmerz gefühlt habe, und er kam zurück, um sich zwei andere auf dieselbe Art nieder zu lassen.

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

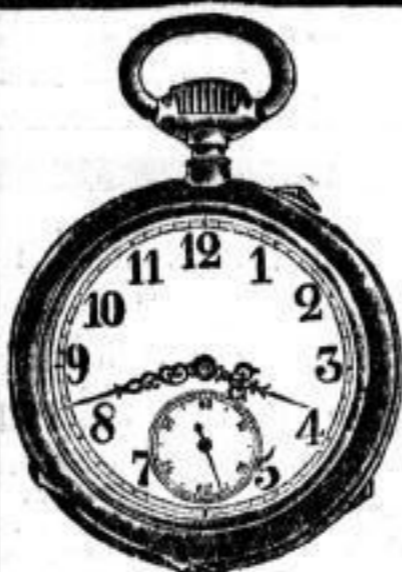
Neueste und vornehmste
Lederwaren und Reiseartikel

zu Weihnachtsgeschenken.

Handgearbeitete und dekorierte
Lederwaren nach künstlerischen Entwürfen.

Adolf Näter,
26 Prager Strasse 26.

Ofenschirme, Stühle, Papierkörbe, Mappen, Taschen, Gürtel.



Telephon 8709.
Umtausch nach dem Feste jederzeit gern gestattet.

Uhren, Goldwaren.

Lassen Sie sich nicht irre machen durch Ausverkäufe, bei denen angeblich hoher Rabatt gewährt wird.

Uhren und Goldwaren sind lediglich Vertrauenssachen.

Ehe Sie daher Ihren Weihnachts-Bedarf einkaufen, bitte ich, meine Schaufenster und Laden-Ausstellung zu besichtigen. Ich halte nur gediegene, garantiefähige Waren auf Lager und empfehle:

- Silberne Herren-Uhren . . . von 12 bis 200 A
- Goldene Herren-Uhren . . . " 50 " 500 "
- Silberne Damen-Uhren . . . " 8 " 40 "
- Goldene Damen-Uhren . . . " 18 " 150 "

Herren- und Damen-Ketten in allen Preislagen.
Herren- und Damen-Ringe in echt Gold von 2 A an.

Fritz Moll, Annenstr. 10,
dicht am Postplatz.

Naumanns Nähmaschinen



sind und bleiben unübertroffen. Dieselben sind nicht allein in allen Teilen äußerst geübt angefertigt, sondern auch elegant ausgestattet und man kann damit außer allen vorkommenden Näharbeiten auch Wäsche stopfen und die moderne Kunststickererei herstellen.

Mit einer

Original-Liliput-Nähmaschine



kann man seinem Tüchchen eine ganz besondere Freude bereiten. Dieses Maschinen nährt in allen Stoffen gleich gut und ist sehr leicht gebaut. Preis 12 Mark.

Lager bei

H. Niedensühr,
9 Struvestr. Dresden Struvestr. 9.

Weihnachts-Ausverkauf
mit 10% Rabatt bis mit 24. Dezemb.

Chemnitzer Handschuh-Haus

Struvestr. 3, parterre.

**Koffer- u. Lederwarenfabrik
OTTO JACOBI**

1000 Victoriastraße 16, nächst Prager Straße.
Reichhalt. Auswahl. Hervorragend billige Preise. Begründet 1860.

Für
**Vereine,
Gesellschaften**
u. s. w.

Scherzartikel, sowie reizende kleine Nippes-Gegenstände aller Art zu Verlosungen, Collation-Geschenken u. s. w. passend.
Königl. Hoflieferant
Anhäuser,
König Johann-Str.

Vollkommenste deutsche
Schnell- u. Schön-
Adler-Schreibmaschine
Heinr. F. Schulze, Annenstr. 8.

Als praktisches, feines Weihnachtsgeschenk
empfl.

Gardinen
in großer Auswahl und denkbar billigsten Preisen.

Eduard Doss aus Auerbach
i. Vogt.

(Seit 26 Jahren hier bestehend.)

Nur Waffenhofstr. 26. Nur im Victoria-Salon.

Hitz-Schirme | größte Auswahl
Hitz-Pelze | vom billigsten bis
hochlegantesten Genre.

Gaubsche, Richter, Spalierstraße, Bildbr. Str. 28.

Größtes
Blusen-
Spezial-Haus!

Grösste und schönste Auswahl.
Ständig Neuheiten
zu billigsten Preisen.
Spezial-Verkauf seidener Blusen
Prager Str. 20.

Vollrath.
Pillnitzer Ecke
Kaulbach-Str.

Das diesjährige Weihnachtbuch
für die Frauenwelt!

Sieben ersten:

Sybold von Eck.

Roman

von

Ursula Zöge von Manteuffel.

2 Bände, elegant gebunden, Preis 8 M.

Vorläufig in E. Piersons Buchhandlung (Golze & Vogl),
Waffenhofstraße 29, und Carl Adlers Buchhandlung
(H. Schulz), Martenstr. 15.

Seite 17 „Freiburger Nachrichten“ Seite 17
Menschen, 12. Dezember 1905 Nr. 344